

Das alte Ägypten

Das „alte Ägypten“ ist eine Bezeichnung für eine Kultur, die sich ab etwa 5000 v. Chr. im nördlichen Niltal nachweisen lässt. Das Wort Ägypten geht auf das griechische Wort *aigyptos* zurück, das sich von einer altägyptischen Bezeichnung für einen Tempel in der Stadt Memphis ableitet – dort hatte es damals besonders viele Griechen gegeben, die das Wort als Begriff für das ganze Land übernahmen. Die Ägypter selber nannten ihr Land Kemet – das schwarze Land, was auf den fruchtbaren dunklen Boden hinwies im Gegensatz zu dem „roten“ Boden der Wüste.

Da die Ägypter selbst gegen 3200 v. Chr. eine Schrift entwickelten und über viele Dinge sehr genau Buch führten, haben sich Listen erhalten, aus denen wir die Namen und die Reihenfolge, teilweise auch die Regierungslänge vieler ägyptischer Könige kennen. Wir wissen aus diesen Listen auch, dass sie in 30 bzw. 31 „Familien“ (Dynastien) eingeteilt wurden und erfahren, dass es zu bestimmten Zeiten eine zentrale Regierung gab, in der das gesamte Land einem König unterstand, während es zu anderen Zeiten in kleinere Königreiche oder Fürstentümer unterteilt war. Einige Jahrhunderte lang hatte Ägypten riesige Gebiete im heutigen Sudan erobert, und manche Kriegszüge nach Norden führten bis in den Libanon oder sogar an den Euphrat im heutigen Syrien. Zu manchen Zeiten war es auch von anderen Ländern erobert worden; dann waren Nubier, Perser, Griechen oder Römer die Herrscher, die sich aber alle in der Art der ägyptischen Könige abbilden ließen. Erst als viele Ägypter (und auch die damals herrschenden Kaiser) Christen geworden waren, endete diese Tradition; 641 wurde Ägypten von Arabern erobert, die den Islam als neue Religion einführten, zu der die Mehrheit der Bevölkerung im Laufe der Zeit übertrat, so dass die Christen nun eine Minderheit bildeten. Zu dieser Zeit endet dann die Geschichte des „alten Ägypten“, und die ägyptische Sprache wurde vom Arabischen abgelöst.

Weitere Informationen zum alten Ägypten erhalten wir z.B. durch Ausgrabungen, die seit etwa 200 Jahren Gräber, Tempel und Siedlungen freilegen. Dort werden Gebäude ausgegraben, die uns verraten, wie z.B. sich die Wohngebäude verändert haben; es werden Gefäße gefunden, die zeigen, was damals aufbewahrt oder über weite Strecken verhandelt wurde; andere Funde geben Aufschluss über Handwerk und Technik, über Kleidung und Schmuck, Lebensmittel und Lebensumstände.